



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Digitalisierung trifft Ethik und Moral, Klasse 8-13

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Themen für die Jahrgangsstufen 8 und 9	
Freundschaft und soziale Medien	6
Methodisch-didaktische Hinweise	6
Serhat und Samuel sprechen über Freundschaft	7
Über Freundschaft nachdenken	8
Mein Rezept für Freundschaft	9
Freundschaft in den sozialen Medien	10
Postvorlage/Chatvorlage	11
Zusatz: Daten und Metadaten in den sozialen Medien	12
Erwartungshorizont	14
Cybermobbing	16
Methodisch-didaktische Hinweise	16
Was würdest du tun ...?	17
Was sind Werte?	18
Face-to-Face-Mobbing und Cybermobbing	19
Unterschiede zwischen Face-to-Face-Mobbing und Cybermobbing	22
Und was würdest du nun tun ...?	23
Zusatz: Werte in den Religionen	24
Zusatz: Tipps gegen Cybermobbing	24
Erwartungshorizont	25
Influencer	27
Methodisch-didaktische Hinweise	27
Reflexionsscheibe	28
Jugendliche im Internet	29
Blogs, Podcasts und Influencer	30
Rollenkarten: Influencer	31
Zusatz: Jesus als Influencer	34
Zusatz: Ich als Influencer	34
Erwartungshorizont	35
Spielwelten	37
Methodisch-didaktische Hinweise	37
Mein Spielverhalten – eine Selbstreflexion	38
Schnitzeljagd	39
Zwischen Spielwelt und Realität	43
Spielsucht: Fakten und Hilfsmöglichkeiten	44
Erwartungshorizont	45

Themen für die Jahrgangsstufen 10 bis 13

Würde in Gefahr? Der Mensch in der digitalen Welt	47
Methodisch-didaktische Hinweise	47
Milly und ihre Oma	48
Menschenbild	49
Veränderungen für Leib, Geist und Seele	50
Human Enhancement	51
Zusatz: Der Mensch als „Zoon politikon“	52
Zusatz: Menschenbilder in der Philosophie, Theologie, Literatur und Musik ..	53
Erwartungshorizont	55
Die Schritte der ethischen Urteilsfindung am Beispiel „Fake News“	57
Methodisch-didaktische Hinweise	57
Meine Meinung über... ..	58
Was sind Fake News?	59
Fiktives Interview mit einer Politikerin	60
Die Schritte der ethischen Urteilsfindung	61
Zusatz: Gefahren von Fake News	62
Erwartungshorizont	63
Value Sensitive Design am Beispiel „http-Cookies“	66
Methodisch-didaktische Hinweise	66
Teekesselchen-Spiel	67
Cookies und Surfen	68
Kurzfragebogen zur Selbstreflexion	69
Value Sensitive Design (VSD)	70
Zusatz: Umgang mit http-Cookies	72
Erwartungshorizont	73
Künstliche Intelligenz und Dystopie	75
Methodisch-didaktische Hinweise	75
Künstliche Intelligenz (KI) oder nicht?	76
Künstliche Intelligenz	77
Algorithmen	78
Die Geschichte der KI	79
Chancen und Gefahren von KI	80
Dystopien	81
Zusatz: Der Turmbau zu Babel	82
Erwartungshorizont	83

Vorwort

Unser Leben ist von der digitalen Welt nicht mehr zu trennen. Was über uns alle in irgendeiner Cloud versteckt ist, bleibt ein Stück weit unbekannt. Und wir selbst liefern stetig die Informationen, mitunter unbewusst oder ungewollt.

Die Interaktion zwischen Menschen und Technik bedarf immer auch der ethischen und moralischen Reflexion.

Deshalb stellt sich die Frage: Inwieweit wollen wir unser Leben in die Hand von Bits und Bytes legen? Und weiter: Wo bringen uns Neuerungen der digitalen Welt Vorteile und wo sind Gefahren verborgen?

Der Ethik- und Religionsunterricht möchte den Schüler*innen die Kompetenz vermitteln, sich eine eigene Meinung zu den Themen bilden zu können. Die Aufklärung über digitale Neuerungen sowie die Abwägung von deren Chancen und Risiken tragen essenziell zur Förderung der Demokratie in unserer Gesellschaft bei.

Diese Ziele sind verbunden mit den Bildungsplanthemen der Fächer Ethik und Religion der Mittel- und Oberstufe. Freundschaft, Cybermobbing, Menschenbilder und die Schritte ethischer Urteilsfindung können hier beispielhaft angeführt werden.

Die einzelnen Kapitel sind als fertige Einheiten konzipiert. Sie bieten Ihnen aber genauso die Möglichkeit, nur einzelne Arbeitsblätter oder Anregungen zu verwenden. Zudem stehen zur Orientierung Lösungsvorschläge bereit.

Pandemiebedingt hat jede Schule unterschiedliche Plattformen eingeführt oder verschiedene Online-Tools verwendet. Daher sind hier keine konkreten digitalen Tools genannt, wie es dem Thema eigentlich angemessen wäre. Dennoch werden Hinweise gegeben, wo der Einsatz von digitalen Tools sinnvoll sein kann. So ist für jede Lehrkraft die größtmögliche Freiheit zur Nutzung der Materialien gewährleistet. Nutzen Sie die digitalen Möglichkeiten, denn diese motivieren Schüler*innen und fördern ihre technischen Kompetenzen.

Die Ideen im vorliegenden Heft sind an die Lebenswelt der Schüler*innen aus der Mittel- und Oberstufe angelehnt.

Insbesondere gilt mein Dank meiner Informatik-Kollegin Zdravka Mrkonjic, die mir Impulse zu den technischen Aspekten des Heftes geliefert hat.

Ihnen nun viel Freude beim Unterrichten

Eva-Maria Schumm-Weber



Freundschaft und soziale Medien

Methodisch-didaktische Hinweise

Klasse: 8

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Schwierigkeit: mittel/schwierig

Material: M1 bis M6

Sachanalyse

Freundschaft ist ein wichtiges Thema für Jugendliche. Sie reflektieren, warum Freundschaften zerbrechen, und lernen, was Freundschaft für sie bedeutet. Heutzutage gestaltet sich Freundschaft oft über digitale Kanäle, was Folgen für Verbindlichkeiten und Vertrauen mit sich bringen kann. Zudem lernen die Schüler*innen, wie sich Freundschaften im Zuge der Digitalisierung verändert haben.

Lernziele

Die Schüler*innen ...

- reflektieren ihre Vorstellung von Freundschaft und die von bekannten Philosophen.
- kennen die Bedeutung der sozialen Medien in den heutigen Freundschaften.
- machen sich Gedanken über die Bedeutung von sozialen Netzwerken.
- lernen die Bedeutung von Daten und Metadaten in den sozialen Medien kennen.

Motivation

- Die Schüler*innen lesen als Einstieg den Chat zwischen Serhat und Samuel (M1) im Plenum. Anschließend arbeiten sie in Zweier-teams den Inhalt des Dialogs und die Meinungen von Serhat und Samuel zum Thema Freundschaft heraus und positionieren sich mithilfe der Viereckenmethode. Einige Schüler*innen erklären, warum sie sich so positioniert haben.
- Durch den Chat (M1), der viele Aspekte aus dem Alltag der Schüler*innen beinhaltet, wird den Schüler*innen die Lebensrelevanz des Stundenthemas nähergebracht. Herausforderungen können bei Schüler*innen auftreten, die das Gefühl haben, keine Freunde zu haben, zu brauchen oder die in einer Streitsituation sind. Eine Lösung muss im jeweiligen Einzelfall pädagogisch sinnvoll gewählt werden.

Erarbeitungsphase

- Die Schüler*innen lesen den Text „Über Freundschaft nachdenken“ (M2) und bearbeiten die Aufgaben.
- Die Schüler*innen erstellen im Anschluss in Einzelarbeit ihr eigenes Rezept für Freundschaft (M3). Einige Rezepte werden in der Klasse vorgelesen. Es können Gemeinsamkeiten und Unterschiede an der Tafel in einer Tabelle notiert werden.
- Die Schüler*innen überlegen in Partner*innenarbeit, ob und wie Freundschaft sich auf ihren Social-Media-Accounts wiederfindet und ob sie ihre Freundesliste als ein zuverlässiges Netzwerk erleben (M4).
- Mithilfe einer Postvorlage (M5) wird ein Statement zu den Erkenntnissen aus M4 verfasst. Diese Posts werden unter dem Visualizer oder an der Tafel mithilfe von Magneten für alle sichtbar gemacht. Die Posts werden angesehen und besprochen. Interessant wäre hier auch der Aspekt, dass ein kritischer Post dann auch in dem sozialen Netzwerk stehen würde und alle ihn lesen könnten. Die Klasse kann über mögliche Reaktionen anderer spekulieren.
- **Alternativ** verfassen die Schüler*innen mithilfe einer Chatvorlage (M5) eine Chatnachricht an eine*n Freund*in. Inhalt dieser Nachricht ist, was sie an der Person schätzen. Schüler*innen werden eingeladen etwas vorzulesen, aber nicht aufgefordert, da es sich um eine sensible Selbstreflexion handelt.

Vertiefung/Transfer

- Es ist möglich, das Zusatzmaterial „Daten und Metadaten in den sozialen Medien“ (M6) zu bearbeiten, um das Thema weiter zu vertiefen.



M1 Serhat und Samuel sprechen über Freundschaft

- 1** Partnerarbeit: Lest zunächst gemeinsam mit der Klasse die Geschichte von Serhat und Samuel. Bearbeitet im Anschluss mit einem Partner die dazugehörigen Aufgaben.
- Einer von euch arbeitet die Meinung von Serhat zum Thema Freundschaft heraus, der andere die von Samuel. Erklärt euch die Meinungen gegenseitig.
 - Diskutiert, welche Meinung ihr eher nachvollziehen könnt, und begründet stichwortartig.

Rollen: Erzähler, Serhat und Samuel

Erzähler: Auf Serhats Smartphone erscheint eine Nachricht. Samuel, sein Nachbar und Freund, der ein Jahr jünger ist, berichtet über eine Situation aus der Schule.

Samuel: Heute gab es einen riesigen Streit in unserer Klasse. So richtig Stress ... 😞

Serhat: Was ist passiert?

Samuel: Zwei Mädchen, Jenny und Pia, haben sich gestritten. Eine davon denkt, dass ein anderer Junge aus der Klasse ihr Geld gestohlen hat. Nach und nach haben sich weitere Personen eingemischt und am Ende hat Pia Jenny angeschrien und die Freundschaft gekündigt.

Serhat: Krass! 🤯 Ich finde, dass eine Freundschaft einen Streit überstehen sollte, vor allem wenn man nur unterschiedlicher Meinung ist. Ich denke, es ist besser, nur wenige Freunde zu haben. Für die kann ich auch richtig da sein und ich weiß, wie sie reagieren.

Samuel: Ich finde es eigentlich ganz cool, viele Freunde zu haben, mit denen ich viel unternehmen und Spaß haben kann. 🎉 Deshalb kann ich schon verstehen, dass Pia keine Freundin will, die Ärger und Stress bringt.

Serhat: Mir ist es wichtig, dass ich mit Freunden über Probleme und Fragen sprechen kann. Spaß ist für mich nicht so wichtig. Wichtiger ist, dass man füreinander da ist und seine Gedanken teilt. Das macht Freundschaft aus.

Samuel: Du meinst, so wie wir es gerade machen?

Smileys © popicon/Shutterstock

- 2** Stellt euch in der Klasse auf und wählt die Ecke, die eure Meinung am ehesten wiedergibt. (1) Samuels Meinung sagt mir zu, (2) Serhats Meinung sagt mir zu, (3) eine Mischung aus beiden Meinungen erscheint mir richtig, (4) mir fehlt etwas ganz Wichtiges bei beiden Meinungen. Tauscht euch aus!



M2 Über Freundschaft nachdenken

1 Lies den Text aufmerksam durch.

- a) Streiche drei wichtige Informationen aus dem Text rot an.
- b) Unterstreiche zwei Wörter oder Satzteile, zu denen du gerne mehr wissen möchtest, in grün. Recherchiere die Inhalte als Hausaufgabe!

In vielen modernen Filmen oder Liedern ist Freundschaft ein Thema. Freundschaftsgeschichten und -vorstellungen sind darin sehr unterschiedlich. Das haben wir schon bei Serhat und Samuel gesehen.

Die Meinungen von Serhat und Samuel sind nicht neu. Sie waren schon unter den Denkern (Philosophen) der Antike verbreitet. So vertrat Aristoteles, der etwa um 350 v. Chr., also vor über 2 000 Jahren, gelebt hat, die Meinung von Serhat. Aristoteles war der Überzeugung, dass Freundschaft etwas mit Fürsorge füreinander und mit einer Vertrautheit der Seelen, besonders auch in schwierigen Zeiten, zu tun hat. Der Denker Epikur, welcher etwa 30 Jahre nach Aristoteles geboren wurde, setzte auf Freude und Lust am Leben, die sich auch in Freundschaften widerspiegeln mussten.

Die Frage danach, was Freundschaft ist, hat die Philosophen aber nicht losgelassen. So versteht Georg Simmel (um 1900) den Freund als einen Menschen, mit dem wir Interessen (wie z. B. Hobbys) teilen, den wir aber nie ganz erkennen können. Der Freund bleibt also ein Geheimnis.

Die Vernetzung der Welt (Globalisierung) durch den Handel und das Internet macht die Menschen flexibler. Umzüge oder Jobwechsel wirken herausfordernd für Freundschaften. Viele nutzen das Internet, um Freundschaften aufrechtzuerhalten. Das Internet wird aber auch genutzt, um Freundschaften zu gestalten, ob zum bloßen Austausch oder für eine Verabredung. Inwiefern verändern diese Tatsachen Freundschaften im Vergleich zu früher?

2 Der Text stellt am Ende (Zeile 19) eine Frage. Nimm Bezug darauf und beschreibe drei Aspekte, wie sich Freundschaften durch das Internet verändert haben.

Hilfestellung: Versuche dir vorzustellen, es gäbe kein Internet: Wie sähen deine Freundschaften aus?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Digitalisierung trifft Ethik und Moral, Klasse 8-13

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

